

Inhaltsverzeichnis

1	EINLEITUNG: Problemlage und Perspektive heutiger Gesundheitserziehung im Kurort	11
1.1	Die Ganzheitsprämissen - Ausgangspunkt und Grundlage der Betreuung	19
1.1.1	Ganzheitlichkeit in der wissenschaftlichen Begriffsbildung	21
1.1.2	Ganzheitliche Medizin zwischen Gesundheit und Krankheit	27
1.2	Langzeitlernerfolg - Zielperspektive der Gesundheitsförderung	31
1.2.1	Gesundheitserziehung während der Kur - eine Aufgabe für Experten	33
1.2.2	Vorbereitung auf die Rückkehr in den Alltag und Laienkompetenz	38
1.3	Folgerungen für Aufbau und methodisches Vorgehen der Arbeit	45
2	BADEKUREN IN IHRER HISTORISCHEN ENTWICKLUNG: VOM GESUNDHEITSBAD ZUM KURORTAUFENTHALT	51
2.1	Frühe Wurzeln der abendländischen Bäderheilkunde	56
2.1.1	GERMANEN: Heilige Quellen und Badestuben auf den Gehöften	57
	Quellenkult und Heilbäder	57
	Gesunderhaltung durch Schwitz- und Wasserbad	59
2.1.2	GRIECHEN: Süßwasserbäder und diätetische Lebensführung	60
	Heilung durch Priester und Ärzte	60
	Baden als Teil der Diätetik	65
2.1.3	RÖMER: öffentliches Bäderwesen an Thermal- und Mineralquellen	67
	Säkularisierung des Badelebens	67
	Heilwirkungen des Bades und sozialer Charakter	70
2.1.4	Zusammenfassung	73
2.2	Anfänge des deutschen Bäderwesens - schlichte Badevorrichtungen in Heilbädern und Badestuben	75
2.2.1	Reinigung der Seele und Heilbaden nach volkstümlichen Badeschriften	76

2.2.2	Baden in offenen Piszinen oder Badezuber und Schwitzkuren	81
2.2.3	Badeanwendungen durch den Bader und gemeinsames Dauerbaden	84
2.2.4	Zusammenfassung	87
2.3	Neubeginn nach der Zäsur des Dreißigjährigen Krieges: Exklusivität der Badeorte	91
2.3.1	Heilbad: Naturbetrachtung contra Naturphilosophie	91
2.3.2	Prävalenz der Heilbäder und Etablierung der Trinkbrunnen	93
2.3.3	Badestuben als Gemeinschaftsinteresse und Brunnenpromenaden als Privileg	96
2.3.4	Zusammenfassung	98
2.4	Rückbesinnung auf Natürlichkeit - die Hydrotherapie als Gegebenbewegung	101
2.4.1	Chemie und Technik versus Natur	101
2.4.2	Neue Heilbäder und wiederentdeckte Therapieformen	104
2.4.3	Vom 'Behandelt-werden' zur Eigentätigkeit	108
2.4.4	Zusammenfassung	110
2.5	Fazit	114
3	ENTWICKLUNGSTENDENZEN IM HEUTIGEN BADELBEN: GESUNDHEITSERZIEHUNG ZWISCHEN MEDIZIN UND PSYCHOLOGIE	117
3.1	Veränderungen seit der Jahrhundertwende	118
3.1.1	Vesicherungswesen und Krankheitsorientierung des Kurgängers	121
3.1.2	Adaptionstherapie versus Aktivkuren	125
3.1.3	Milieuwechsel und Motivation - Basis der Verantwortungsübernahme	128
3.1.4	Zusammenfassung	131
3.2	"Klinifizierung" der Kur	132
3.2.1	Gesundheit durch Überwindung organpathologischer Krankheitsbilder	134
3.2.2	'Kur-Patienten' im totalen Zugriff der Badeärzte	136
3.2.3	Ärztlicher Ratschlag und Gesundheitsberatung	138
3.2.4	Zusammenfassung	140
3.3	"Psychologisierung" der Kur	141
3.3.1	Gesundheit durch Ablösung pathogener Verhaltensstrukturen	141
3.3.2	Lebensstil - oder Verhaltensänderungen beim 'Kur-Klienten'	143
3.3.3	Therapeutische Gesundheitsberatung und Gesundheitstraining	146
3.3.4	Zusammenfassung	148

3.4	Gesundheitserziehung für ein Gleichgewicht zwischen Physis und Psyche	149
3.4.1	Gesundheit durch Übernahme von Selbstverantwortung	150
3.4.2	Handlungsübernahme durch den Kurenden	152
3.4.3	Pädagogische Gesundheitserziehung und -bildung	154
3.4.4	Zusammenfassung	158
3.5	Fazit	159
4	MODELLE DER GESUNDHEITSERZIEHUNG/-BILDUNG IN DER PRAXIS	161
4.1	Datenerhebung im Expertengespräch	162
4.1.1	Wissenschaftliche Zielsetzung	163
4.1.2	Der gezielte Einsatz von Fragen	165
4.1.3	Planmäßiges Interviewvorgehen	167
4.2	Bad Wörishofen - Heilbad und Ausbildungszentrum der Kneipptherapie	170
4.2.1	Gesundheitsbildung durch Gesundheitspädagogen (SKA)	172
4.2.2	Fünf Fundamente der Physiotherapie nach KNEIPP	180
4.2.3	Selbstanwendung Kneippscher Gesundheitsmaßnahmen	191
4.2.4	Zusammenfassung	195
4.3	Bad Mergentheim - Mineralbad mit Modellwirkung in der Gesundheitsbildung	198
4.3.1	Gesundheitsbildner am Institut für Gesundheitsbildung	200
4.3.2	Sechs Regelkreise des Mergentheimer Modells	209
4.3.3	Kultur des alltäglichen Lebens durch Selbsterziehung	220
4.3.4	Zusammenfassung	224
4.4	Fazit	227
5.	AUSBLICK: PÄDAGOGISCHE ANMERKUNGEN ZUR KURORTBEZOGENEN GESUNDHEITSFÖRDERUNG	233
5.1	Pädagogische Aufgabenstellung während der Kur	239
5.1.1	Verantwortungs- und Handlungsübernahme	240
5.1.2	Hilfestellung auf dem Weg zur Veränderung	244
5.1.3	Gesundheitsbildung heute - eine Aufgabe für Pädagogen	248
5.2	Entlassung in die Eigenständigkeit	254
5.2.1	Eigenverantwortung nach der Kur	255
5.2.2	Verantwortungsübernahme im sozialen Kontext	258
5.2.3	Rückversicherung bei Professionellen	260
5.3	Schlußbemerkung	263
	Bibliographie	269

Liste der Abbildungen	287
Abkürzungsverzeichnis	289
Anhang	291